

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 50 (2003)

Heft: 4

Artikel: Änderung des Verbandsnamens

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369685>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nicht geplant, denn die Truppenunterkunft in Thusis verfügt über eine grosse Küche. Da aber zur gleichen Zeit Armeeangehörige im Betonbau stationiert waren, musste die ZSO Pilatus eine Alternative suchen. Nach langen Abklärungen blieb nur noch die Luxusvariante übrig. So wurde die zweite Gruppe von 40 Luzerner Zivilschützern durch die «Sonne» bekocht. Im Garten stand ein Festzelt, wo auf den Tischsets für die schönsten Frauen und die besten Autofahrer in Rhäzüns geworben wurde.

«Wir werden hier sehr luxuriös verpflegt. Das Restaurant sorgt für drei Mahlzeiten am

Tag.» Dies verursache zwar etwas höhere Kosten, aber schliesslich müssten Arbeiter essen und zwar richtig, meinte Patrizio Pelliccia, der Leiter der Einsatzformation schmunzelnd.

Das Sackmesser soll erinnern

Die Gemeinden waren dankbar für jede Hand, die im Schadengebiet arbeitete. Revierförster Philipp Christen betonte, dass es keine Kopfarbeit sei, welche die Zivilschützer verrichteten. «Es sind keine schwierigen Aufgaben, die zu tun sind. Es braucht einfach Hände, viele Hände die anpacken.»

Die Arbeiten kamen schneller voran als geplant. Die Zivilschützer arbeiteten doppelt so schnell wie erwartet. Ganz zur Freude der Bündner Gemeinden Thusis und Masein: Das hohe Arbeitstempo ermöglichte weitere Aufräumarbeiten im Wald, die durch einen Sturm vom letzten April nötig wurden.

Die fleissigen Helfer aus der Zentralschweiz wurden zum Schluss noch beschenkt. Als Dankeschön für den Einsatz spendierte die Gemeinde Thusis ein Sackmesser samt Gravur. Als bleibende Erinnerung, wenn die Blasen an den Händen wieder verschwunden sind. □

SAVB-HAUPTVERSAMMLUNG IN HERISAU

Änderung des Verbandsnamens

SAVB. Der St.Gallisch-Appenzellische Verband für Bevölkerungsschutz (SAVB) hat seinen Namen geändert. An die Stelle von «Bevölkerungsschutz» tritt «Zivilschutz» – eine Rückbesinnung auf den zentralen Zweck des Verbandes. An der Hauptversammlung vom 6. Juni 2003 in Herisau wurde diese Umbenennung ohne Opposition genehmigt.

Das wichtigste Traktandum an dieser 47. Hauptversammlung des bisherigen SAVB war die Namensänderung. Der Grund dafür ist in der Neuausrichtung des zivilen öffentlichen Sicherheitssystems zu suchen bzw. in der damaligen Einführung des Begriffes «Bevölkerungsschutz». In den jeweils üblichen Interpretationswirren bei der Einführung neuer Bezeichnungen ist offenbar die Auffassung entstanden, dass der Zivilschutz neu in Bevölkerungsschutz umbenannt würde. Daraus abgeleitet hat der Verband rasch auf die Neuerung reagiert und seinen Namen kurzerhand auf Bevölkerungsschutz geändert.

Reiner Zivilschutzverband

Zwischenzeitlich ist nun aber klar geworden, dass der Zivilschutz ein eigenständiger Partner im Bevölkerungsschutz ist. Wiederholt ist der Verband auf diese Namensproblematik aufmerksam gemacht worden, nicht zuletzt auch von den Partnerverbänden. Die bisherige Verbandsbezeichnung war missverständlich, weil der SAVB von aussen als Dachverband aller Partnerorganisationen hätte angesehen werden können. Da er jedoch ein reiner Zivilschutzverband ist, wurde die Namensänderung beschlossen. Seit dem 6. Juni 2003 heisst der SAVB nun «St.Gallisch-Appenzellischer Verband für Zivilschutz».

Dank für geleistete Arbeit

Die übrigen Traktanden der SAVB-Hauptversammlung warfen keine hohen Wellen. Verbandspräsident Werner Muchenberger

dankte allen, die sich hauptberuflich oder nebenamtlich für den Zivilschutz einsetzen. Insbesondere in den verschiedenen Fachgruppen des Verbandes wird das Jahr über eine sehr gute, engagierte Arbeit geleistet. Im weiteren drückte Muchenberger seine Befriedigung über das deutliche Ja des Volkes zum neuen Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz aus.

Ein Zeichen für die gute Verankerung des Zivilschutzes in den drei Verbandskantonen

«Familienfoto» anlässlich der SAVB-HV 2003: v.l. vorne: der SAVB-Vorstand mit Vizepräsident Walter Nägeli, Waldstatt; Sekretär Franz Manser, St.Gallen; Präsident Werner Muchenberger, Flawil/ hinten: Nationalrat AR Jakob Freund, Sicherheitsdirektor AR Hans Diem, Gemeinderat Hans Stricker, Herisau.



Gut besuchte SAVB-Hauptversammlung im historischen Herisauer Weiler Schwänberg.